



## Weltladen- Standpunkt #3

Mai 2023

Foto: Weltladen-Dachverband/A. Franko

# Sind Weltläden moderne Kolonialwarenläden?

”

*Nur, wenn immer wieder verdeutlicht wird, was genau der Kolonialismus war, kann es gelingen, zu zeigen, dass er präsenter in gegenwärtigen Strukturen ist, als es uns lieb ist und wir wahrhaben wollen.*



Boniface Mabanza,  
Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika  
Foto: Seminar für Ländliche Entwicklung,  
Humboldt Universität, Berlin

### **Koloniale Kontinuitäten im Fairen Handel?**

Die Diskussion über koloniale Kontinuitäten macht auch vor dem Fairen Handel und den Weltläden nicht Halt. Auch im Fairen Handel werden in der Regel Rohstoffe aus dem Globalen Süden importiert und im Globalen Norden weiterverarbeitet. Produzent\*innen werden auf Bildern in Broschüren und auf Plakaten des Fairen Handels teilweise nicht als Partner\*innen auf Augenhöhe dargestellt. Diese Muster und Bilder passen nicht zum Fairen Handel. Die Weltladen-Bewegung setzt sich seit 50 Jahren für mehr Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd ein und erhebt den Anspruch, solche Muster und Strukturen der kolonialen Vergangenheit zu überwinden.

In der Kolonialzeit begann die systematische Ausbeutung von Menschen und natürlichen Ressourcen durch die Kolonialmächte. Die in dieser Zeit angelegten Wirtschaftsstrukturen dauern bis heute fort: Unzählige Menschen im Globalen Süden stellen - oft unter ausbeuterischen Bedingungen - Produkte für den Konsum im Globalen Norden her. Sie haben meist keine Chance, der Armut zu entkommen.

Vor dem Hintergrund dieser globalen Ungerechtigkeit entstand vor rund 50 Jahren der Faire Handel der Weltläden. Mit dem Verkauf fair gehandelter Produkte leisten Weltläden seither einen direkten und wirksamen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen am Anfang der Lieferkette.

Einen Großteil der Produkte machen landwirtschaftliche Erzeugnisse aus. Sie werden zumeist als Rohwaren aus dem Globalen Süden importiert, während der größte Teil der Wertschöpfung durch die Veredelung im Globalen Norden stattfindet. So führt auch der Faire Handel Wirtschaftsstrukturen fort, wie sie in der Kolonialzeit angelegt wurden – wenn auch unter anderen Vorzeichen.

Das koloniale Erbe dieser Strukturen zu erkennen und zu reflektieren, gehört zu den Aufgaben der Weltläden. Gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren entwickeln sie neue Formen des Miteinanders entlang der Lieferketten – zum Wohle von Mensch und Natur. Verschiedene Beispiele zeigen, dass der Faire Handel der Weltläden beginnt, neue Wege zu gehen:

- Er unterstützt Produzentengruppen dabei, einen größeren Anteil der Wertschöpfung zu erwirtschaften – z.B., indem sie ihren Kaffee selbst rösten und verpacken, wodurch auch höherqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen werden.
- Ebenso unterstützt er Handelspartner dabei, neue Vertriebskanäle z.B. auf lokalen und regionalen Märkten zu erschließen und so den einseitigen Export von Süd nach Nord zu überwinden.
- Im Rahmen ihrer Bildungsarbeit regen Weltläden eine Diskussion über globale Wirtschaftsstrukturen an, z.B. in Form von Postkolonialen Stadtrundgängen.
- Mittels der Produkte im Fairen Handel gewinnen Produzent\*innen im Globalen Süden eine Stimme und ein politisches Gewicht: Im Kampf für mehr Gemeinwohl, Lebensqualität und Gerechtigkeit auf dem ganzen Planeten.
- Mit ihrer politischen Arbeit zielen Weltläden darauf ab, die Regeln des Welthandels gerechter zu gestalten. Die Einführung des Lieferkettengesetzes in Deutschland im Jahr 2022 ist ein Meilenstein auf diesem Weg. Die langjährige Arbeit der Weltläden hat dazu beigetragen, den nötigen Druck auf die Politik auszuüben.

Es gibt viele Möglichkeiten, an der Überwindung kolonialer Strukturen zu arbeiten: Vom Austausch im eigenen Team zu Formen des Rassismus und einer bewussten (Bild-)Sprache in der eigenen Öffentlichkeitsarbeit über mehr Diversität unter den Mitarbeitenden von Fair-Handels-Organisationen bis hin zur stärkeren Vermarktung von Produkten, die Produzent\*innen eine höhere Wertschöpfung ermöglichen und Abhängigkeiten von Exporten verringern. Alle Akteure des Fairen Handels sind gefordert, sich dieser Herausforderung zu stellen.

#### Impressum

Herausgeber: Weltladen-Dachverband e.V.  
Ludwigsstraße 11 | 55116 Mainz | [www.weltladen.de](http://www.weltladen.de)  
Koordination: Christoph Albuschkat, herausgegeben im Mai 2023

Der Weltladen-Standpunkt erscheint in loser Reihenfolge und gibt die Position der Weltläden zu relevanten gesellschaftspolitischen Themen wieder. Diese Ausgabe wurde erstellt von Mitarbeitenden aus vier Weltläden und zwei Mitarbeitenden des Weltladen-Dachverbandes.

# Auf den Punkt gebracht

1. Auch im Fairen Handel bestehen stellenweise koloniale Denkmuster und Handelsstrukturen fort.
2. Die Weltladen-Bewegung stellt sich bewusst diesen Mustern und Strukturen.
3. Der Faire Handel der Weltläden hat damit begonnen, koloniale Muster zu überwinden – beispielsweise durch den Aufbau von Handelsstrukturen, die dazu beitragen, das Machtgefälle zwischen Akteuren im Globalen Norden und im Globalen Süden kontinuierlich abzubauen.

#### Weitere Informationen

[www.glokal.org](http://www.glokal.org)

[www.mangoes-and-bullets.org](http://www.mangoes-and-bullets.org)

Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag (2022):  
Developmental Turn. Beiträge zu einer  
rassismuskritischen entwicklungspolitischen  
Bildungs- und Projektarbeit

Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag (2021):  
Checklisten für eine rassismuskritische  
Öffentlichkeitsarbeit

Filmtipp: Fairafric AG (2020):  
["Decolonize Chocolate"](#)

